



Bericht zum Postulat von Ernst Gebhard und Ernst Burkhardt zur Beruhigung des Verkehrs und zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder, Fussgänger und Velofahrer in der Wiedenhubstrasse - Baukredit

Kurzinformation

Im Einwohnerrat wurde am 12.01.2001 mittels Postulat die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Wiedenhubstrasse verlangt. Mit der Budgetdebatte 2002 des Einwohnerrates wurde das Stadtbauamt beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten und dem Einwohnerrat zu unterbreiten.

Die geplanten Massnahmen wurden im Herbst 2002 während einem dreiwöchigen Fahrversuch getestet und danach unter der Mitwirkung der AnwohnerInnen geringfügig ergänzt. Alle AnwohnerInnen, die sich an der Mitwirkung beteiligt haben, stellen sich positiv zu den geplanten Massnahmen. Wenige negative Stimmen kamen einzig von den StrassenbenutzerInnen aus dem Sichert- und Munzachquartier. Diese möchten möglichst unbehindert auf der Wiedenhubstrasse fahren können.

Mit den geplanten Massnahmen soll das Befahren des Trottoirs zum Kreuzen der entgegenkommenden Fahrzeuge verhindert werden. Zusätzlich wird mit vier örtlichen Fahrbahnverengungen der zügige Verkehrsfluss eingeschränkt und somit die Gefahr durch zu schnelles Fahren reduziert.

Auf der Talspur müssen sich die RadfahrerInnen in den Verkehrsfluss einordnen. Auf der Bergspur wird für die RadfahrerInnen im Bereich der Engnisse örtlich ein separater Radweg markiert.

Die Kosten für die gesamte Verkehrsberuhigung betragen CHF 45'000.--.

Anträge

1. Der Einwohnerrat genehmigt das Projekt für die Verkehrsberuhigung der Wiedenhubstrasse und bewilligt den erforderlichen Baukredit von CHF 45'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung.
2. Das Postulat Nr. 01/23 wird abgeschrieben.

Liestal, 20. Mai 2003

Für den Stadtrat

Der Stadtpräsident
Marc Lüthi

Der stv. Stadtverwalter
Bernhard Allemann

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Im Strassennetzplan der Stadt Liestal ist die Wiedenhubstrasse als Sammelstrasse mit 7 m Breite und einem einseitigen 2 m breiten Trottoir ausgeschieden. Das Trottoir ist heute durchgehend vorhanden. Der Fahrbahnausbau entspricht lediglich im nördlichen Abschnitt dem Standard einer Sammelstrasse. Im mittleren Abschnitt beträgt die Fahrbahnbreite ca. 4.80 m und im südlichen Teil ist die engste Stelle nur noch 4.20 m breit.

Die Verkehrsfrequenzen auf der Wiedenhubstrasse sind recht hoch. Am 14.10.1999 wurden von 07.00 bis 18.00 Uhr insgesamt 2413 Fahrzeuge gezählt. In der Zwischenzeit dürfte der Durchgangsverkehr noch mehr zugenommen haben. Zweifellos ist ein wesentlicher Anteil davon Schleichwegverkehr, um den Stau auf der KB-Kreuzung zu umfahren. Eine zusätzliche Belastung sind die Schwertransporte ins Oristal mit hohen Ladungen. Durch das tiefe Lichtraumprofil der SBB-Unterführung Oristalstrasse müssen diese gezwungenermassen auf die Wiedenhubstrasse ausweichen.

Die Fahrbahnbreiten der Wiedenhubstrasse entsprechen nicht dem vorhandenen Verkehrsaufkommen (ideal wäre eine durchgehende Fahrbahnbreite von ca. 5.70 m). Deshalb weichen viele FahrzeuglenkerInnen für Kreuzungsmanöver auf die Trottoirfläche aus. Dies geschieht in der Regel, ohne die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. anzuhalten, wie es eigentlich Vorschrift wäre. Das Befahren des Trottoirs mit der einen Fahrzeughälfte birgt erhebliche Gefahren sowohl für die TrottoirbenützerInnen als auch für AnwohnerInnen, die von ihren Garagen über das Trottoir auf die Strasse ausfahren wollen.

Das Trottoir entlang der Wiedenhubstrasse ist die kürzeste Fusswegverbindung zwischen dem Bahnhof, Stedtli etc. einerseits und dem Wohnquartier Munzach, der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Hasenbüel etc. andererseits. Ein nicht zu unterschätzender Anteil an FussgängerInnen sind die Patienten der Klinik.

Zurzeit ist die Wiedenhubstrasse infolge Bauarbeiten der Stadt Liestal (Erneuerung der Wasserleitung und der Kanalisation) gesperrt. Die baulichen Massnahmen für die Verkehrsberuhigung würden gleichzeitig mit den Wiederinstandstellungsarbeiten des Strassenbelages ausgeführt. Die Verkehrsübergabe erfolgt mit der Aufhebung der Strassensperre im Herbst 2003.

2. Lösungsvorschlag/Projektbeschreibung

Aufgrund des Verkehrsaufkommens ist die Fahrbahn der Wiedenhubstrasse teilweise zu schmal ausgebaut. Deshalb wird zum Kreuzen oftmals auf das Trottoir ausgewichen, ohne dabei die Geschwindigkeit zu reduzieren. Diese Unsitte muss gänzlich unterbunden werden. Das Projekt sieht vor, dass bei den Trottoirabsenkungen mit schwarz-weißen Randpfosten das Auffahren auf das Trottoir unterbunden wird. Anlässlich eines Fahrversuchs im Herbst 2002 wurden bereits einige Pfosten gesetzt. Diese Massnahme hat sich so gut bewährt,

dass nach der Versuchsperiode die Pfosten nicht mehr demontiert wurden. Nach dem Projekt sollen insgesamt 10 Pfosten montiert werden.

Zur Beruhigung des fliessenden Verkehrs sind auf der Fahrbahn der Einbau von vier örtlichen Verengungen projektiert. Mit der Anordnung der Engnisse wird auf die privaten Ausfahrten Rücksicht genommen. Jeweils zwei Massnahmen sind auf der Tal- bzw. auf der Bergspur vorgesehen. Die RadfahrerInnen können die Engnisse auf der Bergspur hinterfahren. Hierzu wird örtlich ein Radweg signalisiert. Die Engnisse auf der Talspur werden direkt an den Bahndamm angelehnt. Diese müssen auch von den RadfahrerInnen umfahren werden.

Auch die Verkehrsberuhigungsmassnahmen wurden mittels Fahrversuch getestet. Die Umfrage unmittelbar nach der Testphase bei allen AnwohnerInnen der Wiedenhubstrasse fiel äusserst positiv aus. Alle, die den Fragebogen ausgefüllt eingereicht haben, können im Minimum mit den Engnissen gut leben. Die grosse Mehrzahl äusserte sich sogar sehr positiv über die erreichte Einschränkung in Bezug auf die Geschwindigkeit. Einige AnwohnerInnen glaubten sogar, weniger Durchgangsverkehr festgestellt zu haben.

3. Massnahmen

- Projekt- und Kreditgenehmigung durch den Stadt- und Einwohnerrat.
- Nach Referendumsfrist-Ablauf Bauausführung vorbereiten durch das Stadtbauamt.

4. Finanzierung/Kosten

Die gesamte Verkehrsberuhigung kostet CHF 45'000.--.

Für diese Verkehrsberuhigung war im Budget 2002 der Betrag von CHF 80'000.-- eingestellt. Durch die unerwartet notwendigen Leitungserneuerungen musste die Ausführung um ein Jahr zurückgestellt werden. Da die Arbeiten nach dem Ersatz der Werkleitungen (Kanalisation und Wasser) gleichzeitig mit der Wiederinstandstellung der Wiedenhubstrasse ausgeführt werden, können Kosten eingespart werden. Zudem wurde das ursprünglich vorgesehene Projekt auf das Minimum abgespeckt.

5. Termin

Bis zur Wiederinbetriebnahme der Wiedenhubstrasse Mitte September 2003 muss die Verkehrsberuhigung realisiert sein.

6. Konsequenz bei Ablehnung der Anträge

Der Verkehrsfluss auf der Wiedenhubstrasse wird nicht beruhigt.